

**Interpellation Bruss-Diepoldsau / Kuster-Diepoldsau:  
«Spitäler aus dem Spitalverbund entlassen – wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglichen**

Wir gehen schwierigen Zeiten entgegen, nur die Besten werden und sollen überleben. Corona hat die Situation noch verschärft. Unsere Spitäler brauchen Geld, viel Steuergeld. Trotzdem wollen praktisch in jeder Region die Leute ihr Spital behalten. Die Querfinanzierungen innerhalb der Spitalverbunde hemmen die Selbständigkeit der einzelnen Spitäler.

Die Spitalverbunde verwässerten mit ihren Vorgaben die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte. Im Interesse und für die Fairness aller, sollte jedes Spital eine faire Chance erhalten, seinen Betrieb wirtschaftlich und bedarfsgerecht aufzustellen. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, innovativ zu arbeiten und den regionalen Bedarf abzudecken. Innerhalb einer vorgegebenen Frist – z.B. 3 Jahren – muss jeder Standort ein finanziell positives Resultat erarbeiten – sonst wird es definitiv und komplett geschlossen. Es gibt keine Nachtragskredite mehr. Die Bewohner der einzelnen Regionen haben es also mit der Wahl des Spitalaufenthaltes selbst in der Hand. Von dieser Ausmarchung ist das Zentrumsspital St.Gallen natürlich ausgeschlossen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde die oben genannte Variante schon geprüft?
2. Könnte die freie Spitalwahl wieder rückgängig gemacht werden, und mit freiwilligen Zusatzversicherungen die einzelnen Standorte zusatzfinanziert werden?
3. Wäre das nicht die fairste Lösung für alle Betroffenen?
4. Was spricht dagegen?»

14. September 2020

Bruss-Diepoldsau  
Kuster-Diepoldsau